

Konfessionswechsel als katholischer Religionslehrer

Beitrag von „Palim“ vom 27. Oktober 2021 11:24

[Zitat von chilipaprika](#)

DAS würde mich (als Nicht-Gläubige, die aber doch einen gewissen Respekt vor dem Glauben und der Religion hat) am meisten ärgern. Man wechselt doch nicht seine Religion / Konfession wie ein Paar Socken!

Doch, man wechselt, man wechselt, wenn man sich in einer anderen Kirchengemeinde gut/besser aufgehoben fühlt, wenn man heiratet oder tauft und man zur Konfession der Familie wechseln möchte.

Wie schon erwähnt, übernimmt die ev. Kirche auch PastorInnen, die konvertieren.

[Zitat von chilipaprika](#)

... und dann auch noch die neue Konfession ohne wissenschaftliche Ausbildung / ohne Ausbildung überhaupt. Warum sollte die evangelische Kirche jemandem die Vocatio geben, der vor einem Monat noch fröhlich die katholische Lehre prädigte.

Man hat eine wissenschaftliche Ausbildung, im Fach Theologie, es ist die Konfession, die eine andere ist. Man ist gerade nicht unqualifiziert. Die Inhalte des Studiums sind auch nicht komplett unterschiedlich, Kirchengeschichte gehört dazu, Bibelwissenschaften auch, bei Dogmatik wäre ich vorsichtig, bei Didaktik konnte man sich schon bei uns die Leistungen anerkennen lassen.

Dass man zudem einen Lehramtsmaster hat, ist ja auch nicht unentscheidend.

Gerade an der Uni arbeiten die Theologen eher zusammen, so habe ich es gesehen und weiß es auch von anderen Unis.

Die Vocatio muss man bei uns übrigens in einer weiteren Fortbildung erwerben, nach Studium und Ref (was ich überzogen finde).

Vielleicht ist das die evangelische Sicht oder die norddeutsche